

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 21 (1914)
Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schriftliches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dez. 1913

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dez. 1913.

Für soziale Einrichtungen sind zahlenmäßige Zusammenstellungen von großem Werte. Die toten Ziffern sprechen immer weit mehr als die schönsten Worte über den Wert der betreffenden Institution. Auch bei unserer Lehrerkrankenkasse trifft dies zu. Also mit Zahlen aufmarschiert!

Neueintritte im Jahre 1913; insgesamt 14. Sie verteilen sich auf die Kantone St. Gallen (4), Schwyz (4), Luzern (1), Zug (1), Glarus (1) Uri (1), Thurgau (1) und Aargau (1).

Gesamtmitgliederzahl. St. Galler 40 Prozent; Luzerner 12 Prozent; Schwyz 9 Prozent; Zug und Solothurn 3 Prozent usw.; insgesamt sind 14 Kantone vertreten.

Krankengelder.

1909 =	Fr. — —
1910 =	" 224
1911 =	" 840
1912 =	" 1424
1913 =	" 612

Zusammen Fr. 3100

Krankheitstage pro 1913. St. Gallen 150, Glarus 90, Freiburg 67 und Unterwalden 49.

Krankheiten. Halsentzündung (1), Ohnmachten (1), Bronchitistuberkulose (1), Influenza (1) und Magen- und Darmentzündung (2).

(Ein Mitglied bezog bereits zum Dritten mal den Höchstbetrag von Fr. 360.)

Monatsbeiträge.

1909 =	Fr. 637.40
1910 =	" 1029.80
1911 =	" 1355.—
1912 =	" 1730.20
1913 =	" 2135.60

Vermögensverhältnisse der Kasse.

1909 — — — — —	=	Fr. 756.05
1910 (Vermehrung 983.70)	=	" 6439.86
1911 " 646.35	=	" 7086.21
1912 " 944.69	=	" 8030.90
1913 " 1862.40	=	" 9893.30

Wir machen uns keineswegs einer Uebertreibung schuldig, wenn wir unsern Freunden, welche bis anhin der Krankenkasse noch fern blieben,

aus voller Ueberzeugung zurufen: **Studiert obige Zahlen, denn sie sind die beste Propaganda für unsere Institution!** Auch die im Wurf liegende Angliederung an die eidgenössische Krankenversicherung wird den Mitgliedern Vorteile bieten, wie sie keine andere — unsere ist eben eine Berufsrankenkasse — leisten kann!

Schul-Mitteilungen.

Bern. Die Schulen an der Schweizerischen Landesausstellung. Die Generaldirektion der schweizerischen Landesausstellung machte kürzlich die außerordentliche Vergünstigung bekannt, welche die Schulen für den Besuch der Ausstellung genießen. Bei dieser Gelegenheit mag es nochmals angebracht sein, auf die vorzügliche Einrichtung der Schweizer Frauenvereine hinzuweisen, welche in der Nähe des Länggass-Einganges einen eigenen sehr hübschen Pavillon zu einem alkoholfreien Restaurant einrichten ließen. Die Leitung hat der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften übernommen. Hier wird eine gute Gelegenheit geboten, seine Mahlzeiten gut und billig ohne Alkoholzwang innerhalb der Landesausstellung einzunehmen, was besonders wertvoll für Schulen ist. Bei vorheriger Anmeldung können selbst große Gesellschaften in kurzer Zeit verpflegt werden. Innerhalb des Pavillons, einschließlich der reizenden Terrasse ist Raum für 500 Gäste, bei gutem Wetter kann noch der Garten benützt werden, in welchem weitere 500 Personen plaziert werden können. Die wirtschaftstechnische Einrichtung des alkoholfreien Restaurantes ist nach den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete durchgeführt, mächtige Kochherde, ein großer Patisserieofen und Sulzer'sche Dampfkochanlage erhöhen die Leistungsfähigkeit, die natürlich bei der zu erwartenden großen Frequenz notwendig ist. Da der Pavillon einen Bestandteil der Raumkunstausstellung bildet, ist seine Innenausstattung in stylvollen Linien gehalten, die ganze Einrichtung mußte dem von der Ausstellungsleitung bestimmten Architekten überlassen werden, der allerdings dem Reform-Wirtshaus einen entzückenden Rahmen schaffte. Es wäre sehr zu wünschen, wenn auch die verschiedenen Wohlfahrtskongresse bei den Schweizer Frauenvereinen zu Gast gingen, denn gerade hier wird ein Stück praktischer Fürsorge gezeigt, wie man es bis jetzt an einer Landesausstellung noch nie in diesem Umfange zu sehen bekam.

Zürich. Die Selbstregierung, welche versuchsweise in stadt-zürcherischen Ferienkolonien eingeführt wurde, versagte. Die Zahl der ungezogenen Kolonisten vermehrte sich; sie heimzusenden, sei Notwehr. So weit führt ein Erziehungssystem, das dem Kinde nur Rechte gibt, aber keine Pflichten mehr zumuten will, meint mit Recht das „Evangel. Schulblatt“.

— Das Ergebnis der Staatsrechnung für das Jahr 1913 erzeigt gegenüber dem Voranschlag eine Minderausgabe für das Volksschulwesen im Betrag von über $\frac{3}{4}$ Millionen. Man hat